

SOLOPLAN®-30

Fließspachtel bis 30 mm

Art.-Nr. 2 01338

Eigenschaften:

- kunststoffvergütet
- selbstverlaufend
- wasserfest
- sehr emissionsarm
- für innen und außen
- leicht verarbeitbar
- schnell abbindend
- für Heizestriche geeignet
- pumpfähig
- für Schichtdicken von 3 bis 30 mm in einem Arbeitsgang
- entspricht nach DIN EN 13892-7 der Klasse RWFC-550



Klassifizierung:	EN 13813 CT-C30-F7
Brandverhalten:	A2 _{fl} -S1
Reinigung:	im Frischzustand mit Wasser
Verbrauch:	ca. 1,65 kg/m ² /mm Schichtdicke
Lagerung:	trocken, 6 Monate im original verschlossenen Gebinde, angebrochene Gebinde gut verschließen und kurzfristig aufbrauchen
Lieferform:	25-kg-Sack mit PE-Einlage

*1) Die Werte gelten für +23 °C und 50% rel. Luftfeuchtigkeit, Höhere Temperaturen beschleunigen, niedrigere verlangsamen die Aushärtung.

Einsatzgebiete:

SOLOPLAN-30 wird in einer Schichtdicke von 3–30 mm zum Glätten, Spachteln, Ausgleichen und Nivellieren eingesetzt. Geeignete Untergründe sind Bodenflächen aus Beton gemäß DIN 1045, beheizte und unbeheizte Zementestriche gemäß DIN 18560, alte fest haftende Fliesenbeläge und Zementschnellestriche (z. B. ASO-EZ6-Plus). SOLOPLAN-30 ist für außen und feuchtigkeitsbelastete Flächen geeignet, wenn eine geeignete SCHOMBURG-Verbundabdichtung ausgeführt wird. Nicht als Nutzschiicht ohne zusätzliche, dafür vorgesehene Beschichtung geeignet!

Technische Daten:

Basis:	Zement, Zuschlag, Additive
Farbe:	grau
Schüttdichte:	1,4 kg/dm ³
Verarbeitungs-/ Untergrundtemp.:	+5 °C bis +25 °C
Verarbeitungszeit*):	30 Minuten
Begehbar*):	nach ca. 4 Stunden
Druckfestigkeit*):	ca. 14 N/mm ² nach 24 Std. ca. 28 N/mm ² nach 7 Tagen ca. 38 N/mm ² nach 28 Tage
Biegezugfestigkeit*):	ca. 2,8 N/mm ² nach 24 Std. ca. 7,5 N/mm ² nach 7 Tagen ca. 8,0 N/mm ² nach 28 Tagen

Untergrund und Verarbeitung:

Der Untergrund muss trocken, tragfähig, fest, griffig und frei von als Trennschicht wirkenden Stoffen sein. Der Untergrund muss der Tragfähigkeit für Lastaufnahmen gemäß DIN 1055 entsprechen. Trenn-, Sinterschichten u. ä. sind durch geeignete Maßnahmen, z. B. Strahlen oder Fräsen, zu entfernen. Bei Zementestrichen auf Trenn- oder Dämmschicht ist die Belegereife vor Anwendung von SOLOPLAN-30 mit dem CM-Gerät zu prüfen, um ggf. weitere Verformungen der Estrichplatte durch Schwindvorgänge auszuschließen. Die Temperatur von Luft und Untergrund darf +5 °C während der Verarbeitung und in der Woche danach nicht unterschreiten.

1. Bei Schichtdicken ≤ 20 mm, Beton und Zementestrich mit ASO-Unigrund-GE grundieren und nach dem abtrocknen SOLOPLAN-30 aufbringen. Wir empfehlen ASO-Unigrund-GE völlig trocknen zu lassen (ca. 6–12 Std. *1), da das Saugverhalten des Untergrundes verringert wird und damit das Fließverhalten von SOLOPLAN-30 erhalten bleibt.

Bei Schichtdicken > 20 mm, glatten, abgelauenen, Untergründen mit ASODUR-GBM grundieren und mit Quarzsand der Körnung 0,5–1,0 mm im Überschuss abstreuen. Erst nach dem Ausreagieren (ca. 16 Std. *1) den überschüssigen Quarzsand abfegen und SOLOPLAN-30 aufbringen.

SOLOPLAN®-30

Grundierungstabelle		
	Bei Schichtdicken ≤ 20 mm	Bei Schichtdicken > 20 mm
Beton	ASO-Unigrund-GE	ASODUR-GBM + abstreuen
Zementestrich, Zement-Schnellestrich	ASO-Unigrund-GE	ASODUR-GBM + abstreuen
Glatte, abgelaufene, Zementgebundene Untergründe	ASODUR-GBM + abstreuen oder ASODUR-SG2 + abstreuen	ASODUR-GBM + abstreuen oder ASODUR-SG2 + abstreuen
festliegenden keramische Beläge, Terrazzo	ASODUR-SG2 + abstreuen	ASODUR-SG2 + abstreuen

2. 4,7–5,4 l Wasser je nach gewünschter Konsistenz vorlegen, 25 kg SOLOPLAN-30 einstreuen und zu einer klumpenfreien, fließfähigen Masse anrühren. Zwischenzeitlich mit einer Kelle an den Wandungen des Mischgefäßes entlangschaben, um anhaftendes, unvermishtes Material dem Mischprozess zuzuführen. Anschließend nochmals umrühren. Empfohlen wird der Einsatz eines Rührwerkes mit ca. 500–700 min⁻¹.

Mischungsverhältnisse:

25 kg SOLOPLAN-30 : 4,7–5,4 l Wasser

Für Schichtdicken ≤ 20 mm empfehlen wir 5,0–5,4 l Wasser/25 kg SOLOPLAN-30

Für Schichtdicken ≥ 20 mm empfehlen wir 4,7–5,1 l Wasser/25 kg SOLOPLAN-30

Bei einer geringeren Wasserzugabe wird weniger Überschusswasser in die Mischung eingebracht, die Belegereife wird dann früher erreicht.

3. SOLOPLAN-30 auf den grundierten Untergrund gießen und mit einem geeignetem Werkzeug (Flächenraker, Schwedenraker, Stehraker) innerhalb der Verarbeitungszeit gleichmäßig verteilen. Als vorteilhaft hat es sich herausgestellt, Niveaupunkte zu setzen, um bereits im frischen Zustand das gewünschte Höhenniveau zu kontrollieren. Die erforderliche Schichtdicke sollte in einem Arbeitsgang eingebracht werden. Die noch flüssige Schicht mit einer Stachelwalze (oder anderem geeigneten Werkzeug) entlüften und zum Fließen anregen, Oberfläche und Verlauf wird so entscheidend verbessert.

4. Abbindendes SOLOPLAN-30 vor schnellem Wasserentzug durch z. B. hohe Raumtemperatur, direkter Sonneneinstrahlung und Zugluft schützen! Ein evtl. Nach-

spachteln mit SOLOPLAN-30 wird am besten dann durchgeführt, wenn die erste Schicht begehbar, aber durch die dunklere Färbung erkennbar, noch etwas feucht ist. Sollte die erste Schicht trocken sein, ist eine Zwischengrundierung mit ASO-Unigrund-GE erforderlich.

5. SOLOPLAN-30 ist bei Schichtdicken ≤ 20 mm nach ca. 16*) Stunden mit Fliesen und Platten belegbar. Bei anderen Oberbelägen oder Schichtstärken > 20 mm ist die Prüfung der Restfeuchte mit dem CM-Gerät erforderlich. Dabei sind die maximal zulässigen Restfeuchtegehalte nach den aktuellen Merkblättern einzuhalten. Siehe auch unter Hinweise.

Wichtige Hinweise:

- ☞ Anstatt ASO-Unigrund-GE kann auch ASO-Unigrund-K (1 : 3 mit Wasser verdünnt), oder MG-17 eingesetzt werden!
- ☞ Um eine Porenbildung zuverlässig auszuschließen ASO-Unigrund-GE sorgfältig in den Untergrund einbürsten und völlig durchtrocknen lassen (ca. 6–12 Stunden*). Die noch flüssige SOLOPLAN-30-Schicht mit einer Stachelwalze, z. B. Stachelwalze Typ 60, entlüften!
- ☞ Bei zu schnellem Wasserentzug (aufgeheizte Räume oder stark saugende Untergründe) Gefahr der Rissbildung!
- ☞ Eine Belüftung des Einbauortes ist notwendig, Zugluft bei der Verarbeitung und während des Erhärtungsprozesses sind jedoch ebenso zu vermeiden wie direkte Sonneneinstrahlung. Die Innen- und Boden-

temperatur muss während der Verarbeitung und eine Woche danach mindestens +5 °C betragen! Luftfeuchter dürfen in den ersten 3 Tagen nicht eingesetzt werden!

- ☞ Wesentlich für den Erfolg einer Bodenspachtelung ist die Untergrundbeschaffenheit. Saugende Untergründe verändern das Fließverhalten der Spachtelmasse negativ, daher den Untergrund sorgfältig vorbereiten: reinigen und grundieren!
- ☞ Das Ausführen von Gefällespachtelungen bis zu 2 % ist möglich, die Wasserzugabe ist in diesem Fall auf 4,25–4,5 l/25kg SOLOPLAN-30 zu reduzieren!
- ☞ Alte festliegende, keramische Beläge reinigen, anschleifen, mit ASODUR-SG2 grundieren und Quarzsand der Körnung 0,5–1,0 mm im Überschuss abstreuen und nach dem Ausreagieren absaugen!
- ☞ Sulfid-Ablaugekleber, sind vollständig zu entfernen! Geringfügige Mengen wasserlöslicher Bodenbelagsklebstoffe auf Dispersionsbasis (Flächenanteil < 25 % /m²) können auf dem Untergrund verbleiben. Den Untergrund, reinigen, mit ASODUR-SG2 grundieren, mit Quarzsand der Körnung 0,5–1,0 mm im Überschuss abstreuen und nach dem Ausreagieren absaugen! Anschließend erfolgt das Nivellieren mit SOLOPLAN-30 bis zu einer Schichtdicke von max. 10 mm. Eine Feuchtigkeitsbelastung aus dem Untergrund und der Oberfläche muss ausgeschlossen sein, sollte dies nicht möglich sein sind die Kleberreste

komplett zu entfernen!

- ☞ Alte wasserfeste Klebstoffe mechanisch weitgehend entfernen, reinigen, mit ASODUR-GBM oder ASODUR-SG2 grundieren, mit Quarzsand der Körnung 0,5–1,0 mm im Überschuss abstreuen und nach dem Ausreagieren absaugen! Alternativ kann mit unverdünnten MG-17 grundiert werden! Anschließend erfolgt das Nivellieren mit SOLOPLAN-30 bis zu einer Schichtdicke von max. 10 mm.
- ☞ Für die Beurteilung der Belegereife ist eine Feuchtemessung mit dem CM-Gerät durchzuführen. Folgende Grenzwerte sind einzuhalten: s. Tabelle
- ☞ Bei Calciumsulfatestrichen darf zum Zeitpunkt der Nivellierarbeiten mit SOLOPLAN-30 der CM-Feuchtigkeitsgehalt ohne Fußbodenheizung 0,5 %, mit Fußbodenheizung 0,3 % nicht übersteigen. Mit ASO-Unigrund-GE grundieren und völlig abtrocknen lassen. Nach einer weiteren Wartezeit von ca. 12–16 Std. erfolgt das Nivellieren mit SOLOPLAN-30 bis zu einer Schichtdicke von maximal 10 mm. Nachfolgende Feuchtigkeitszufuhr ist auszuschließen. Zum Nivellieren von calciumsulfatgebundenen Untergründen z. B. Calciumsulfatestriche empfehlen wir ASO-NM15.
- ☞ Der Direktkontakt zwischen zementärem Mörtel und Magnesitestrich führt zu der Zerstörung des Magnesitestriches durch eine chemische Reaktion, die als Magnesiatreiben bekannt ist. Eine rückwärtige

Maximaler Feuchtegehalt der Ausgleichsmasse, ermittelt mit dem CM-Gerät:

Oberboden		beheizt	unbeheizt
wasserdampfdiffusionsdichte Beläge		1,8 %	2,0 %
textile Beläge	wasserdampfbremsend	1,8 %	2,5 %
	wasserdampfdurchlässig	2,0 %	3,0 %
Parkett	schwimmend verlegt	1,8 %	2,0 %
Laminatboden	schwimmend verlegt	1,8 %	2,0 %
keramische Fliesen bzw. Natur-/ Betonwerksteine	Dickbett	2,0 %	2,0 %
	Dünnbett	2,0 %	2,0 %

SOLOPLAN®-30

Feuchtigkeitsbelastung aus dem Untergrund muss durch entsprechende Maßnahmen ausgeschlossen sein. Der Magnesit-Untergrund ist mechanisch aufzurauben und mit dem Epoxidharz ASODUR-V360W zzgl. max. 5 % Wasser, zu grundieren (ca. 250 g/m²). Nach einer Wartezeit von ca. 12 Std. bis 24 Std. bei +20 °C, ist die zweite Schicht ASODUR-V360W aufzutragen (ca. 300–350 g/m²). Die noch frische zweite Schicht ist mit Quarzsand der Körnung 0,2–0,7 mm in Überschuss abzustreuen. Nach einer weiteren Wartezeit von ca. 12 bis 16 Std. erfolgt das Nivellieren mit SOLOPLAN-30 bis zu einer Schichtdicke von maximal 15 mm.

- ☞ Wasserzugabe beachten! Bei einer zu hohen Wasserzugabe sind Entmischungserscheinungen verbunden mit minderfesten Oberflächen die Folge. Solche minderfesten Schichten sind mechanisch zu entfernen!
- ☞ Bei Benutzung einer Mischpumpe, z. B. PFT G4 oder G5 oder gleichwertig, sind bei Arbeitsunterbrechungen die Mischpumpe und die Schläuche unbedingt auszuspülen!
- ☞ Bei Nutzung einer Mischpumpe PFT G4 ist unter Verwendung der Standard-Mischwendel PFT G4, des Rotors D 6-3 und des Stators Twister D 6-3, der Wasserdurchflussmesser auf 350–400 l/h einzustellen. Mit der PFT Konsistenzprüfdose kann die richtige Wasserzugabe anhand des Ausbreitmaßes überprüft und eingestellt werden. Dieses darf auf vorbereitetem Untergrund 60 cm nicht überschreiten und sollte während der Verarbeitung kontinuierlich überprüft werden!
- ☞ Rand-, Feld-, Gebäudetrenn- und Bewegungsfugen sind zu übernehmen bzw. an vorgesehener Stelle einzubauen und mit geeigneten Mitteln, z. B. Randdämmstreifen RD-SK50, abzustellen! Scheinfugen sind nach dem Erhärten von SOLOPLAN-30 bis zu einem Drittel der eingebrachten Schichtdicke einzuschneiden!
- ☞ Zum Nivellieren von Gussasphaltestrichen der Güte IC10 empfehlen wir ASO-NM15 bis zu einer Schichtdicke von 10 mm!
- ☞ Vorarbeiten, wie z. B. das Anspachteln von Übergängen und das Egalisieren von Ausbrüchen und

Unebenheiten, werden mit dem standfesten Reparaturmörtel ASOCRET-RN durchgeführt!

- ☞ Grobporiger Untergrund verursacht Materialmehrbedarf.
- ☞ Hohe Temperaturen beschleunigen, niedrige verlangsamen den Abbindevorgang!
- ☞ Nur saubere Werkzeuge und sauberes Wasser verwenden!
- ☞ Die Technischen Merkblätter der o. a. Produkte sind zu beachten!
- ☞ Die einschlägigen Regelwerke sind zu beachten!

So z. B.:

DIN 18157, DIN 18352, DIN 18560,
EN 13813, DIN 1055

Die BEB-Merkblätter, herausgegeben vom Bundesverband Estrich und Belag e.V.

Die Fachinformation Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen.

Die ZDB-Merkblätter, herausgegeben vom Fachverband des deutschen Fliesengewerbes:

- [* 1] Hinweise für die Ausführung von Verbundabdichtungen mit Bekleidungen und Belägen aus Fliesen und Platten für den Innen- und Außenbereich
- [* 3] Bewegungsfugen in Bekleidungen und Belägen aus Fliesen und Platten
- [* 4] Hinweise für die Ausführung von Abdichtungen im Verbund mit keramischen Fliesen und Platten im Innen- und Außenbereich
- [* 5] Keramische Fliesen u. Platten, Naturwerkstein und Betonwerkstein auf zementgebundenen Fußbodenkonstruktionen mit Dämmschichten
- [* 6] Keramische Fliesen u. Platten, Naturwerkstein und Betonwerkstein auf beheizten, zementgebundenen Fußbodenkonstruktionen
- [* 7] Außenbeläge

Bitte das gültige EG-Sicherheitsdatenblatt beachten!

EMICODE EC1: sehr emissionsarm

GISCODE: ZP1